



# Bürgermeister Nachrichten



Folge 21 | Ausgabe April 2024 | [buergemeister@piberbach.at](mailto:buergemeister@piberbach.at)

Amtliche Mitteilung „zugestellt durch Post.at“

## Liebe Piberbacher:innen!

In meiner letzten Ausgabe „Jänner 2024“ habe ich Sie unter anderem über den Baufortschritt und die Finanzierung der neuen Volksschule informiert. Das Land OÖ hat den Bau mit € 5,95 Mio. genehmigt und eine Förderung von 80 % zugesichert. Die Fördermittel fließen in den Jahren 2024 – 2027 zu gleich hohen Raten. Der Anteil der Gemeinde beträgt 20 % bzw. € 2,2 Mio. Um diese hohe Summe aufbringen zu können, muss das gemeindeeigene 1,1 ha große Bauland verkauft werden. Der vom Geometer vorliegende Teilungsplan (Entwurf) sieht die Schaffung von 13 Bauparzellen in der Größenordnung zwischen 620 – 820 m<sup>2</sup> vor.



In der Sitzung am 4. April 2024 befasste sich der Gemeinderat zum fünften Mal mit dem Thema Grundverkauf, da die SPÖ-Fraktion ihre Zustimmung bislang ohne Begründung verweigert hat und somit die erforderliche 2/3-Mehrheit nicht zustande gekommen ist.

Nachdem bei der Sitzung einige Kaufinteressenten unter den Zuhörern anwesend waren, wurde die Bürgerfragestunde vorverlegt, um ihnen noch die Möglichkeit zu geben, sich vor einer allfälligen Entscheidung zu Wort melden zu können. Auf die Anfragen der Zuhörer:innen, warum die SPÖ-Fraktion dem Grundverkauf noch nicht zugestimmt hat, antwortete Fraktionsobmann Primetzhofer: „es sind noch zu viele Fragen offen“. Was genau noch offen ist, konnte er nicht beantworten, was nicht nur im Publikum für große Verwunderung sorgte. Auch Gemeindevorstand Pöll (SPÖ) konnte keine noch offenen Punkte benennen. Vielmehr sollte sich seiner Meinung nach der Bauausschuss nochmals mit diesem Thema befassen. Auf die mehrmals gestellte Frage, mit welchen Fragen sich der Bauausschuss noch befassen soll, die nicht im Gemeinderat behandelt werden können, gab es ebenso keine aufklärende Begründung.

Als sich dann der Gemeinderat mit dem Thema „Grundverkauf“ befasste, kamen von der SPÖ-Fraktion die gleichen Argumente wieder. Warum sie ihre Bedenken im Gemeinderat nicht nennen konnten oder wollten, blieb abermals offen.

Um den einen oder anderen Kommunalpolitiker die Entscheidung zu erleichtern, hat Gemeindevorstand Heuberger (ÖVP) den Antrag gestellt, in dieser Angelegenheit geheim (mit Stimmzettel) abzustimmen. Das Ergebnis war 12 Stimmen für den Verkauf und 7 Stimmen dagegen. Die SPÖ ist mit 7 Stimmen im Gemeinderat vertreten. Nachdem geheim abgestimmt wurde, überlasse ich Ihnen die Interpretation dieses Ergebnisses. Bevor abgestimmt wurde, ersuchte die SPÖ-Fraktion um eine Unterbrechung der Sitzung. Selbst diese wurde zugestanden, in der Hoffnung, dass ein Umdenken bzw. eine Aufgabe der Blockadepolitik eintritt.

Noch vor dem Ausfüllen der Stimmzettel habe ich den Gemeinderat darüber informiert, dass durch die Verzögerung bereits ein Schaden von **€ 50.000,00** an zu leistenden Zinsen entstanden ist. Zinsen für ein Darlehen, das die Gemeinde nicht aufnehmen hätte müssen, wenn der Baugrund zu gegebener Zeit verkauft worden wäre. Ich fügte hinzu, dass dieser Schaden zu Lasten unserer Gemeindeglieder:innen als Steuerzahler gehen wird, was meiner Meinung nach schon mehr als unverantwortlich und grob fahrlässig ist. An den darauffolgenden Tagen nach der Gemeinderatssitzung haben mich Bürger:innen, die bei der Sitzung anwesend waren, persönlich kontaktiert und ihren Unmut über das Verhalten der SPÖ-Fraktion geäußert.

Der Beschluss, eine Volksschule zu bauen, wurde im März 2019 einstimmig gefasst. Schon damals wurde angekündigt, dass wir das gemeindeeigene Bauland zur Finanzierung verkaufen müssen. Im Gegensatz zu heute, hat sich vor 5 Jahren niemand gegen den Verkauf ausgesprochen!

Was die Gemeinde mit diesem Geld alles beim Schulbau finanzieren hätte können, muss ich nicht extra erwähnen. Es ist höchst an der Zeit, dass wir den unnötigen Kredit abdecken, zumal die Gemeinde Gefahr läuft, in den Härteausgleich abzudriften.

Härteausgleichsgemeinde ist man dann, wenn die Einnahmen nicht mehr ausreichen, die Ausgaben abdecken zu können. Selbst die Warnung, dass sich die Konsequenzen eines Härteausgleiches direkt und unmittelbar auf die Piberbacher Bürger:innen auswirken werden, hat die SPÖ-Fraktion nicht zum Umdenken bewegt.

Die Folgen eines Härteausgleiches sind:

- Anhebung der Kanalbenützungsgebühren um 20 %
- Anhebung der Kanalanschlussgebühren (bei fehlender Kostendeckung)
- Anhebung der Hundesteuer um 10 %
- Reduzierung der Leistungen beim Winterdienst
- Reduzierung der Förderung für die Bücherei um 46 % (2 Euro pro Einwohner)
- Anhebung der Kosten für Essen auf Räder um 40 % (Kostendeckung)
- Ermittlung des tatsächlichen Finanzbedarfes für Feuerwehren
- Reduzierung der Kosten für Vereinssubventionen, Feiern u. Feste, Ehrungen und Auszeichnungen

Zusätzlich sind im Erlass des Amtes der OÖ Landesregierung, Gz.: IKD-2019-494009/533-Ho. vom 08.04.2024 noch eine ganze Reihe Einschränkungen aufgelistet, die sich auf den budgetären Haushalt der Gemeinde auswirken.

Warum die ÖVP-Fraktion der Parzellierung den Vorzug gibt:

- Wir möchten die Finanzierung der Volksschule wie geplant ohne Neuverschuldung absichern.
- Wir möchten andere Projekte (Gehwege nach Piberbach West und Weifersdorf, Spielplätze, Park&Ride-Anlage, Löschwassertank Neukematen) nicht gefährden.
- Es gibt in der Gemeinde keine verfügbaren Baugrundstücke mehr.
- Die Vormerkungen zeigen, dass ortsansässige Bürger:innen Interesse am Kauf einer Bauparzelle haben.
- Wir möchten jungen Piberbacher:innen die Möglichkeit bieten, ihr neues Zuhause in der Heimatgemeinde errichten zu können.
- Es wurden in den letzten Jahren genügend Wohnungen in Piberbach gebaut.
- Wir möchten uns keinen Financier für irgendwelche Großprojekte suchen müssen.

Einige Piberbacher:innen haben sich bereits bei der Gemeinde für eine Bauparzelle vormerken lassen. Wichtig ist mir zu erwähnen, dass die Gemeinde noch keine Werbung und auch noch keine Zusagen gemacht hat. Die Vormerkungen sind völlig unverbindlich und selbstverständlich können sich noch weitere Interessenten bei der Gemeinde melden. Es wurde auch bezüglich des Grundpreises noch keine Entscheidung getroffen, da für mich zuerst der Beschluss zum Grundverkauf gefasst werden muss.

Ich finde es außerordentlich bedauerlich, dass sich das politische Klima im Gemeinderat in letzter Zeit verschlechtert hat. Im Interesse unserer Bürger:innen müssen wir uns bemühen und alles daransetzen, dass wir wieder zu jener Zusammenarbeit zurückfinden, für welche die Gemeinde über ihre Grenzen hinweg bekannt war. Gleichzeitig müssen wir alles unternehmen, dass wir den „Härteausgleich“ abwenden können, damit die obgenannten Steuererhöhungen nicht schlagend werden. Eine Schule zu bekommen ist für eine Gemeinde ein Jahrhundertprojekt. Umso weniger ist es nachvollziehbar, dass bei so einem Vorhaben parteipolitische Befindlichkeiten sachlichen Überlegungen übergeordnet werden. Wenn es der SPÖ-Fraktion hilft, darüber nochmals im Bauausschuss zu diskutieren, dann bitte. In diesem Sinne hoffe ich auf eine baldige Zustimmung zum Wohle unserer Gemeinde und auf eine Rückkehr zu mehr mit- als gegeneinander.

## Evang. Pfarre Neukematen - Expositurklassen

Die Fertigstellung der neuen Volksschule Piberbach ist für September 2024 vorgesehen. Derzeit sieht es so aus, als würden wir dieses ambitionierte Ziel schaffen, wenngleich der Zeitplan ein sehr enger ist. Sollte sich dieses Ziel nicht ausgehen, haben Bgm. Markus Stadlbauer und ich dafür vorgesorgt, dass 2 Klassen zumindest bis zu den Herbstferien bzw. bis Ende Oktober 2024 weiterhin in den ehem. Klassenräumen der Evang. Pfarre Neukematen unterrichtet werden dürfen. Ein großes Dankeschön an das Presbyterium für diese Zusage, womit sichergestellt ist, dass wir für diesen Zeitraum keine anderen Ausweichquartiere oder Schulcontainer benötigen.

## Park & Ride Anlage beim Bahnhof Kematen-Piberbach

Laut aktueller Auskunft der ÖBB Immobilienmanagement wurde dieses Bauvorhaben auf Herbst 2024 verschoben. Der Grund liegt bei den gekürzten Mitteln sowohl bei den ÖBB als auch beim Land OÖ. Es sollen 41 zusätzliche Parkplätze für die Pendler entstehen, darunter auch Parkplätze mit E-Ladestationen. Die Zusage der ÖBB, die Parkfläche so weit als möglich zu begrünen, freut mich besonders. In den Planunterlagen sind Bäume und Sträucher vorgesehen, womit die sonst kahle und großflächig asphaltierte Fläche wesentlich ansehnlicher und „grüner“ wird. Auf die Umsetzung dieser Elemente werde ich besonders achten.

## Pilot-Projekt: Feuerwehr-Übungsabend für politisch Verantwortliche

Am Abend des 8. Aprils fand auf Einladung des Abschnittsfeuerwehrkommandanten von Neuhofen ein Übungsabend beim Bauhof Kematen für politisch Verantwortliche der 7 Gemeinden im Abschnitt Neuhofen statt. Eingeladen waren die Sicherheitssprecher der im OÖ Landtag vertretenen Parteien, der Bezirkshauptmann, der Leiter für Abt. Sicherheit und Verkehr der BH Linz Land, die Bürgermeister und Vizebürgermeister sowie die Fraktionsobleute der örtlichen Parteien.

Der Abend begann mit einer Begrüßung durch den AFK BR Andreas Steiner, der die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen den pol. Entscheidungsträgern und den Feuerwehren hervorhob. Danach wurden die Gäste in Gruppen aufgeteilt und von erfahrenen Feuerwehrleuten durch 4 verschiedene Stationen geführt. Dabei konnten sie selbst an diversen Ausrüstungsgegenständen Hand anlegen.



(im Bild mit Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Hageneder)

Das Verständnis politischer Entscheidungsträger für die Notwendigkeit solcher Investitionen ist von entscheidender Bedeutung. Der Abend endete mit einem gemütlichen Zusammensein, bei dem sich die politischen Gäste und Feuerwehrleute in ungezwungener Atmosphäre austauschen konnten. Ich danke den Feuerwehren für diesen sehr interessanten Abend sowie für die Möglichkeit, verschiedene technische Einsatzgeräte selbst einmal ausprobieren und deren Wirkung spüren zu dürfen.